

Vortrag mit Frau Amelie Ebbinghaus – Art Loss Register London und Art Crime

Raubkunst – ein Bereich, der viele Kunstbegeisterte und Akteure der internationalen Kulturbranche beschäftigt und vor rechtliche Herausforderungen stellt, dessen juristische Aspekte sowie tatsächlichen Facetten jedoch nur den wenigsten JuristInnen im Laufe ihrer klassischen Laufbahn begegnen.

Am **19.04.2022 um 15 Uhr** berichtet **Frau Amelie Ebbinghaus, Client Manager & Provenance Researcher des Art Loss Registers** in London, von ihrem abwechslungsreichen beruflichen Alltag und den rechtlichen Hintergründen der Provenienz-Forschung und Dispute Resolution bei „Lost Art“.

Frau Ebbinghaus studierte Rechtswissenschaft und Kunstgeschichte – zeitweise auch an der Westfälischen-Wilhelms-Universität Münster – bevor sie zunächst für einige Jahre als Anwältin in Hamburg praktizierte. Auf der Suche nach einer beruflichen Synthese ihrer beider Interessengebiete absolvierte sie in London einen Master in Art, Law and Business im Rahmen des Bildungsprogramms des renommierten Auktionshauses Christies. Seit ihrem erfolgreichen Abschluss zählt sie zu den anerkannten Alumni des Christie’s Education Netzwerks. Dank dieser Spezialisierung und ihrer weitreichenden Expertise auf juristischem wie kunsthistorischem Gebiet, genießt sie ein hohes Ansehen in der internationalen Kunstwelt, welche sie heute vor allem durch ihre Tätigkeit für das Art Loss Register bereichert.

The Art Loss Register ist die weltweit größte Datenbank für gestohlene Kunst, Antiquitäten und Sammlerstücke und agiert als Anbieter für Due Diligence Leistungen auf dem internationalen Kunstmarkt. Die Zielsetzung des Projekts ist es, eine zentrale Anlaufstelle für Kunstinteressierte, Kunsthandelnde aber auch von Diebstählen oder Enteignungen Betroffene zu etablieren. Neben der Kuratierung einer Datenbank, die die Provenienz-Forschung durch die Auflistung problematischer Kunstwerke erleichtert, stellt das Art Loss Register auch den kompetenten Ansprechpartner zur Registrierung gestohlener Kulturwerte dar. Darüber hinaus bieten die ExpertInnen des Registers Unterstützung bei der Streitlösung, in dem sie Verhandlungen zwischen den beteiligten Parteien begleiten, sowie bei der aktiven Rückführung aufgespürter Kunstwerke an die rechtmäßigen Eigentümer oder Museen und Galerien mitwirken.

In ihrem ca. einstündigen Vortrag berichtet Frau Ebbinghaus von den Ursprüngen und Zielsetzungen des Art Loss Registers sowie ihrer täglichen Arbeit mit Galerien, InteressenvertreterInnen, EigentümerInnen und KaufinteressentInnen. Darüber hinaus beleuchtet sie das weit gespannte Feld des Art Crime – welches insbesondere in das Themenfeld NS-enteigneter Kunst führt – und gibt Antworten auf die häufigsten Fragen und Anliegen von KünstlerInnen in diesem Kontext.

Veranstalter des Vortrags ist die seit 2018 existierende Art Law Clinic Münster – ein interdisziplinäres Kooperationsprojekt zwischen der zivilrechtlichen Abteilung des Instituts für Informations-, Telekommunikations- und Medienrecht der Universität Münster unter der Leitung von Prof. Hoeren und der Kunstakademie Münster, welches sich anhaltender und zunehmender Beliebtheit erfreut. Zugeschaltet ist zudem die neu etablierte Art Law Clinic Wien unter der Leitung von Prof. Forgó.

Die Teilnahme erfolgt digital über **Zoom**. Die Einwahldaten werden nach erfolgter Anmeldung an die Teilnehmenden versendet.

Eine **Anmeldung** ist per Mail an **m_wirt10@uni-muenster** bis einschließlich den **17.04.2022** möglich.